

Die Schönheit des Tals Val d'Orcia

Neuer Wanderweg für Kunst und Seele in Italien

Auf einem Thron sitzen, über Weinberge blicken, Mut bei einer gigantischen Skulptur sammeln: Dieser neue Wanderweg in der Toskana verbindet Kunst und Ruhe. Der reisereporter stellt dir den Wanderweg Sentiero dell'Arte e dell'Anima bei Pienza vor.

Bänke gab es in und um Pienza schon immer. In der hübschen Kleinstadt in der Toskana sind nun 28 ganz besondere Exemplare dazugekommen – als echte Kunstwerke. Entlang des neuen Wanderwegs Sentiero dell'Arte e dell'Anima – übersetzt: Weg der Kunst und Seele – dienen die von Künstlern geschaffenen Bänke jeglicher Ausführung als Ruheplätze und Kunstwerke gleichzeitig. Der reisereporter stellt dir den Weg der Kunst und Seele vor, der im März 2024 eröffnet wurde, in der Stadt Pienza startet und in die Natur des schönen Val d'Orcia führt.

Startpunkt Pienza

Im malerischen Tal Val d'Orcia in der Toskana liegt das im Renaissancestil erbaute Pienza, in dem der weiße Travertinmarmor vorherrscht.

Die Kleinstadt wurde im 15. Jahrhundert zu einer Idealstadt umgebaut und neben der sehenswerten Architektur ist Pienza für seinen Pecorino-Käse bekannt. Romantik ist außerdem bei der Erkundung der Straßennamen vorprogrammiert, wenn du beispielsweise durch die Via dell'Amore (Liebesstraße) und Via del Bacio (Kussstraße) spazierst. Um zum Startpunkt des



Der neue Wanderweg führt durch das Tal Val d'Orcia rund um Pienza.

FOTO: IMAGO IMAGES/ZOONAR

nur rund drei Kilometer langen Wanderweges zu gelangen, musst du die Piazza Pio II, benannt nach dem im 15. Jahrhundert in Pienza geborenen Papst, ansteuern. Hier steht die vom Künstler Giò Pomodoro gestaltete Bank, die je nach Richtung den Blick auf den Hauptplatz oder das Stadttor Porta al Santo erlaubt.

Verlauf des Wanderweges

Die Route führt danach durch den Garten Orti Piccolomini und an einem großen Marmorbecken vorbei, in dem zu früheren Zeiten Wäsche gewaschen wurde. Und auch die etwas abseits von Pienza gelegene erste Kirche der Stadt, die Pieve di Corsignano, wird angesteuert. Sie stammt aus einer Zeit, bevor Pienza zur Idealstadt umgebaut wurde und noch Corsignano hieß. Zu entdecken gibt es hier

etwa Schnitzereien wie eine Meerjungfrau mit gespaltenem Schwanz und einen Geiger, dem ein Wolf das Ohr leckt.

Weiter geht es durch die von Zypressen, Olivenhainen und Weinbergen geprägte Landschaft und letztlich bergauf, einen alten Wachturm und zwei Bauernhäuser passierend. Einer der kunstvollen Höhepunkte dieses letzten Abschnitts des Sentiero dell'Arte e dell'Anima ist die vier Meter große Skulptur „Guardiano della Valle“, übersetzt: „Wächter des Tals“. Auf einem Steinhäufen sitzend blickt die Figur andächtig über das Tal und soll laut der Kuratorin der Installation „Stärke, Mut und Schutz vermitteln“, heißt es in der „New York Times“.

Die Idee des Sentiero dell'Arte e dell'Anima

Die Idee, einen Wanderweg mit Kunstinstallationen zu gestalten

und so moderne Kunst in die traumhafte Landschaft zu integrieren und zum Innehalten einzuladen, stammt vom Schweizer Kunstsammler Urs Rechsteiner, der seit Jahrzehnten einen Zweitwohnsitz in der Toskana hat.

Die Fügung wollte es, dass diese Vision mit einem Projekt der Künstler Riccardo Grazi, Mauro Berrettini und Pietro Cascella harmonierte, die bereits vor über 20 Jahren Bänke an italienische und internationale Künstler wie Matthew Spender, Giò Pomodoro und Mauro Berrettini in Auftrag gegeben hatten, die jedoch nie aufgestellt wurden.

Jetzt begleiten 28 dieser Kunstobjekte den Wanderweg Sentiero dell'Arte e dell'Anima. Allein die Logistik zur Aufstellung der Objekte war ein Mammutprojekt – manche dieser Kunstobjekte wiegen gute drei Tonnen.

Die Bänke des Sentiero dell'Arte e dell'Anima

Die Bänke der Route Sentiero dell'Arte e dell'Anima sind allesamt aus Travertinmarmor und jede Bank hat ihr ganz individuelles Design, das nicht immer gleich an eine Bank erinnert. Sich auf die Kunstwerke zu setzen und die Umgebung zu genießen, gehört bei diesem Weg genauso dazu, wie sich von den Kunstwerken selbst inspirieren zu lassen. Unter ihnen sind Exemplare wie die als Thron anmutende Kreation des Bildhauers Girolamo Ciulla und die bohnenförmige Bank von Kan Yasuda. An die Hörner toskanischer Rinder lässt der Beitrag des Bildhauers Mino Trafeli denken und einen Frauenkopf entdeckst du im Bank-Kunstwerk von Matthew Spender.

Wandern abseits der Massen

Der Wanderweg Sentiero dell'Arte e dell'Anima soll aus dem Trubel der Touristenmasse im beliebten Pienza herausführen und – begleitet von den Kunstobjekten – den Blick für die Schönheit des Tals Val d'Orcia öffnen. Das kann einerseits zu einer Entzerrung des Besucherandrangs im Ort führen und bietet andererseits Kulturinteressierten die Möglichkeit, Kunst und Natur in Ruhe zu erleben.



Mehr Informationen findest du unter:
www.reisereporter.de/italien-toskana-wanderweg



ZEITUNG, WO DU WILLST.

Unser E-Paper direkt im Web oder als App.
abo.PAZ-online.de/vorteile



Deiner **Allgemeine** ZEITUNG **PAZ**